



IM GESPRÄCH MIT THELMA HERZL

DIE FRAU, DIE STAHL UND EISEN ZÄHMT



Sie wurde als Thelma Ingvarsdottir in Island geboren, war mehrfache Miss und internationales Topmodel. Eileen Ford wollte sie nach Amerika holen. Sie designt Möbel, Schmuck, Metallobjekte und macht aus Fotos Kunst. Die Rede ist von der Künstlerin Thelma Herzl.

Von Hedi Grager

Tochter Tina ist Fotografin: Blick durchs Objektiv auf die Mutter im Stahlkleid.

Foto: Tina Herzl



Liege - Stahl,
Streckmetall -
Bezug Alcantara



Eclipse of the sun
metal sheet

Konsolentisch -
Stahlwelle, Glas



Begehrte Panther-
Serie - auch
Waltraud Klasnic
trägt ihn stets.



Kreativität auf mehreren Ebenen zeigt die gebürtige Isländerin.

Wir sitzen in ihrem großen, unglaublich gemütlichen Haus im Norden von Graz, wo sie jetzt auch ihr Atelier untergebracht hat. Liebevoll wurde jeder einzelne Raum von Thelma Herzl gestaltet, ausgestattet mit erlesenen Antiquitäten verschiedener Kulturen und mit von ihr designten Möbeln. Die Wände schmücken ihre Metallbilder und Fotocollagen. Hier erzählt die charismatische Künstlerin über ihr interessantes und ausgefülltes Leben: „Ich wurde in Island geboren. Mein Vater war Seefahrer, meine Mutter war für mich eine Künstlerin, da sie aus sämtlichen Materialien etwas Nützliches herstellen konnte. Hier hatte ich auch zwei Jahre lang Unterricht an der Kunstakademie. Mit 12 Jahren begleitete ich meinen Vater nach Kopenhagen und wusste, in diese Stadt will ich. Mit 17 Jahren zog ich dorthin.“ Hier begann ihre Karriere als internationales Topmodel, damals

als Covergirl bezeichnet. Sie war auf den Titelseiten der bekanntesten Modemagazine. Als sie das erste Mal für Vogue fotografiert wurde, war sie gleich auf einer Fotostrecke von 24 Seiten zu sehen. Sie war u.a. auch das Lieblingsmodell von L’Oreal. Auf meine Frage, wie sie zu ihren ersten Jobs kam, erzählt sie: „In Kopenhagen ging ich zu einer Agentur und am nächsten Tag hatte ich meinen ersten Job. Ich hatte einfach das Glück, dass ich von Anfang an mit sehr guten Leuten, mit den besten Fotografen arbeiten konnte.“ Vier Jahre lebte Thelma Herzl in Kopenhagen, danach ein Jahr in London und übersiedelte dann für drei Jahre nach Paris. In diesen Jahren als internationales Topmodel lernte sie fast die ganze Welt kennen.

Der Liebe wegen nach Österreich

Dann kam der Ruf aus Amerika. Die berühmte Modelagentin Eileen Ford persönlich rief

Thelma Herzl an und wollte sie buchen. Eileen Ford war immerhin ein halbes Jahrhundert die einflussreichste Frau im Modelbusiness. Doch Thelma Herzl wollte nicht nach Amerika. Sie war 25 Jahre alt und verliebt in Manfred Herzl, den damaligen Juniorchef der Grazer Gründerfamilie von Stiefelkönig. Sie übersiedelte nach Graz, heiratete und bekam ihre Kinder Anton, Alexander, Valentin, Tina und Viktoria. Thelma Herzl hat drei Geschwister und es war immer schon ihr innigster Wunsch, selbst viele Kinder zu haben. Sie sagt: „Wenn ich eine Sternschnuppe gesehen habe und einen einzigen Wunsch frei gehabt hätte, hätte ich mir immer viele Kinder gewünscht.“

Thelma Herzl hat Ehrgeiz. Wenn sie etwas beginnt, dann macht sie es aus vollem Herzen, mit ganzem Einsatz und will das Beste daraus machen. So begann sie beispielsweise Golf zu spielen, weil die ganze Familie

Golf spielte – und brachte es 1979 und 1980 zur steirischen Meisterin.

1992 kam die isländische Journalistin Rosa Gudbjartsdottir nach Graz, um über die vier bekanntesten Isländerinnen im Ausland zu berichten. Thelma Herzl war die dritte, die sie interviewte. Die Journalistin war von ihrem Charisma und ihrem interessanten Leben so begeistert, dass sie sich während des Gesprächs entschied, eine Biografie über Thelma Herzl zu schreiben. Die Biografie mit dem Titel „Thelma“, leider nur auf isländisch, war lange Zeit auf der Bestsellerliste von Island.

Nachdem die Kinder erwachsen waren, hatte sie auch wieder Zeit, sich der Kunst zu widmen. Eine wunderbare künstlerische Arbeit war 2003 die Serie „Metal Dreams“, in der sie ihre Metallskulpturen in die schöne Landschaft Islands einfließen lässt und mit ihr verbindet, eins werden lässt. Im gleichnamigen



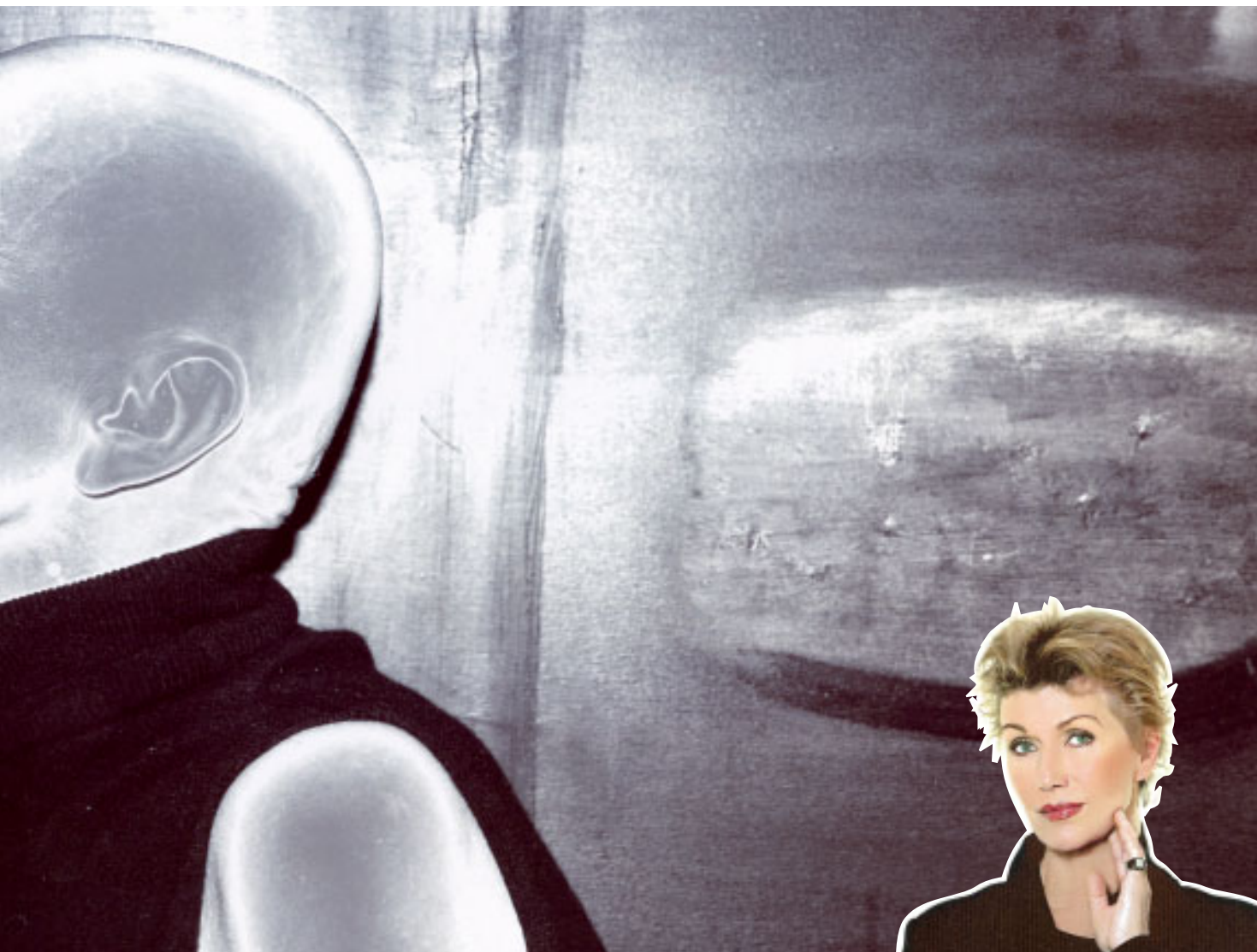
Thelma Herzl spannt mit dem Bild aus ihrer Modelzeit einen Bogen zu ihren aktuellen Fotokollagen.



Bildband, fotografiert vom Fotografen Damir Hoyka, fühlt man die Harmonie von Landschaft und Skulpturen. Dieser Bildband wurde 2004 für den Deutschen Fotobuchpreis nominiert.

Hedi Grager: Seit einigen Jahren widmest du dich vor allem der Fotografie.

Thelma Herzl: Ich benütze die Fotografie in meiner Kunst. Eine neue und großartige Erfahrung war eine meiner jüngsten Arbeiten. Ich fotografierte über deren ausdrücklichen Wunsch eine Frau, die durch eine Chemotherapie ihre Haare verloren



Künstlerisch gestaltetes Porträt einer krebskranken, mittlerweile geheilten, Frau - gleichsam als „Erinnerung“ an diese schwierige Lebensphase.



hatte und eine Erinnerung an diese Zeit wollte. Es war eine große Herausforderung für mich, die Schönheit, Lebensfreude und den Charakter dieser Frau festzuhalten. Einige der Fotos wurden von mir künstlerisch bearbeitet und zeigen die unbändige Kraft und Lebensfreude dieser Frau.

Im Winter machte ihre Tochter Tina, selbst Fotografin, eine unglaubliche Fotoserie – Thelma Herzl in einem Metallkleid.

Auf meine Frage, wie man auf die Idee kommt, für sich ein Kleid aus Metall zu machen, sieht mich Thelma Herzl ver-

blüfft an, so, als wundere sie sich über meine Frage. Schließlich kann man aus Metall alles machen. Nicht umsonst hat ein deutscher Journalist sie als die Frau bezeichnet, die Stahl und Eisen zähmt.

Welches aktuelle Projekt gibt es?

Es ist ein Buch für eine Bierbrauerei. Ich zeige mit meinen Fotografien, dass ein Betrieb auch künstlerisch präsentiert werden kann.

Ein anderes Projekt sind meine Fotocollagen. Ich verwende Bilder von mir aus meiner Modelzeit für Fotocollagen und spanne

damit den Bogen zu meiner heutigen Fotokunst.

Mehr Infos unter:
www.thelmaherzl.at

Thelma Herzl, fünffache Mutter, zufrieden mit dem „Nachwuchs“, weil sie das tun, was ihnen Freude macht: „Der Anton ist Künstler und Schriftsteller, Alexander arbeitet als Betriebswirt, Valentin ist begeisterter Golflehrer, Tina ist Fotografin und Viktoria Psychologin.